Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1866

305 (23.12.1866)

Visual Library

Beilage zu Nr. 305 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 23. Dezember 1866.

* Finanzbericht des Ministers Fould.

Paris, 20. Dez. Der in kurzem Auszug bereits angedeutete Finanzbericht des Hrn. Fould füllt über vier Spalten des „Moniteurs". Zunächst legt derselbe die abgeschlossene Finanzlage von 1865, sowie die nunmehr ablaufende von 1866 dar, berichtet über die muthmaßlichen Einnahmen und Ausgaben des rektifikativen Budgets von 1867, und stellt zuletzt den Voranschlag für das Budget von 1868 auf, welches demnächst dem Staatsrath vorgelegt werden soll.

In Bezug auf das Finanzjahr 1865 bemerkt der Bericht, daß ein in Aussicht genommener Ueberschuß von 12 Millionen auf das rektifikative Budget von 1866 hätte übertragen werden sollen. Allein diese Voraussicht hat sich seitdem nicht bewährt. Die mexikanischen Obligationen, deren Ertrag im Budget von 1865 auf 11,358,000 Fr. veranschlagt worden war, ergaben einen Ausfall von nahe an 8 Mill. Verhältnisse von unabweisbarer Gewalt (force majeure) haben den Konzessionären nicht gestattet, die Bedingungen des Vertrags auszuführen. Diese Obligationen, sowie die einen nicht realisirten Werth von 20,353,000 Fr. darstellenden des Budgets von 1864 bleiben im Portefeuille und werden Gegenstand fernerer Beschlußnahme sein. Als Kompensation hat Hr. Fould die Gewißheit, daß die nicht verwendeten Kredite weit über den veranschlagten Betrag von 24 Mill. gehen werden. Es ist also vorauszusehen, daß die Lage von 1865 wenig modifizirt werden wird.

Das Jahr 1866 sah ernste Ereignisse zum Vollzug kommen. Von den ersten Monaten an hatten die Angelegenheiten Deutschlands lebhafte Besorgnisse erregt. Ein gewaltiger Krieg brach los, und obgleich die Schnelligkeit, mit der er geführt wurde, der rasche Friedensschluß, die Festigkeit und die Mäßigung der kaiserl. Regierung zur Beruhigung der Gemüther beitrugen, so blieb doch eine gewisse Besorgniß im Lande fortbestehen. Zu dieser Ursache der Beeinträchtigung der Geschäfte kamen noch die Wiederkehr der Cholera, die schwache Ernte und die Ueberschwemmungen. All dieses Unheil hat glücklicher Weise nur einen leichten Einfluß auf die Finanzlage Frankreichs ausgeübt, und die Einkünfte blieben in steter Zunahme. Diese Zunahme hat denn auch dazu gedient, um gewisse, durch die Ereignisse hervorgerufene unvorhergesehene Ausgaben zu decken. Als solche werden aufgeführt: 10 Mill. für Vermehrung der Equipirungsstücke der Armee, die jedoch auf spätere Rückzahlung aus den Regimentskassen Aussicht bieten; ein Mehrbetrag von 6 Mill. für den Unterhalt der Hilfstruppen in Mexiko; 8,800,000 Fr. als Belastung des Finanzministeriums, die durch plötzliche und unvorhergesehene Forderungen der mexikanischen Kriegskasse, sei es auf Befehl des Marschalls Bazaine, um der mexikanischen Regierung Vorschuß zu leisten, sei es in Form von auf die mexikanische Kriegskommission in Paris gezogenen Wechseln, in Anspruch genommen wurden. 300,000 Fr. im Ministerium des Innern, um den Lyoner Arbeitern zu Hilfe zu kommen; endlich ein Ausfall der 7,500,000 Fr., welche die mexikanische Regierung zu zahlen hatte, aber nicht gezahlt hat; die Dünenabholzung, welche zu 2 Mill., der Verkauf von Bauplätzen in Havre, der zu 3,500,000 Fr. angeschlagen war, fand gar nicht oder nur in sehr geringem Maßstab statt, und es gehen deßhalb diese Posten auch auf das Budget von 1867 über. Zuletzt ergeben noch verschiedene Einkommenszweige einen Ausfall von 2 Millionen.

Dagegen sind aber die Ueberschüsse der indirekten Steuern bedeutend. Die Einnahmen der 11 Monate von 1866 betragen 30 Mill. mehr, als die Voranschläge des rektifikativen Budgets, und 45 Mill. mehr, als die Einnahmen derselben Periode von 1865. Für den Monat Dezember rechnet man auf einen weitern Ueberschuß von 3 Millionen. Dabei wurde keine der angesetzten Ausgaben verkürzt; im Gegentheil wurden noch 12 Mill. mehr auf die öffentlichen Arbeiten verwandt. Es ist also Grund zur Hoffnung vorhanden, daß das Budget von 1866 sich im Gleichgewicht saldiren wird. Die Jahre 1865 und 1866 haben die schwebende Schuld nicht vermehrt. Sie beläuft sich allerdings auf 888 Mill. gegen 792 Mill. im Dez. 1865; allein damals belief sich das Guthaben des Staats bei der Bank auf 97 Mill., während dasselbe heute 215 Mill. beträgt.

Zur Feststellung des rektifikativen Budgets für 1867 geht Hr. Fould von der Annahme aus, daß, da der Mehrbetrag der indirekten Steuern in diesem an Prüfungen so reichen Jahr sich auf 45 Mill. (ohne den Dezember zu rechnen) belaufen habe, man ihn für das nächste Jahr auf 90 Mill. anschlagen könne.

Dazu rechnet Hr. Fould eine Zunahme der indirekten Steuern um 3,400,000 Fr., die oben erwähnten 5 Mill. als Ertrag der Dünenabholzung und des Verkaufs der Bauplätze in Havre, und noch 3 Mill. aus verschiedenen Quellen.

Die Ausgaben des rektifikativen Budgets belaufen sich auf 47 Millionen für das Kriegs-, und 30 Mill. für das Marineministerium, die sowohl durch die Theuerung der Lebensmittel, wie durch die Nothwendigkeit veranlaßt werden, der Armee neue Gewehre und der Marine neue Kanonen zu verschaffen. Außerdem verursachen die Rückkehr des merik. Expeditionskorps und die Unterhaltung der Kolonien im äußersten Orient Kosten. 22 Mill. beansprucht das Ministerium der öffentlichen Arbeiten: nämlich 12 Mill. zur Ausbesserung des durch die Ueberschwemmung angerichteten Schadens, 8,500,000 für anderweitige öffentliche Arbeiten, und 1,500,000 für das Ausstellungsgebäude. Das Finanzministerium erhält 9,500,000 Fr. für die Zinsen der schwebenden Schuld, für Vermehrung der Militär- und Zivilpensionen ꝛc., ferner 3,300,000 Fr. als Zuschuß an die Stadt Paris zur Ausführung der Arbeiten auf dem Trocaderoplatz. Das Unterrichtsministerium erhält 1 Million für den in den Lyceen einzuführenden Spezialunterricht, das Ministerium des kaiserl. Hauses 1 Million zur Beschleunigung der Tuilerienbauten, das Innere 2,459,000 zur Wiederherstellung der Vizinalwege, die durch die Ueberschwemmungen Noth gelitten haben, und für Vermehrung der Polizeisergeanten. Hr. Fould zieht aus diesen Zahlen den Schluß, daß auch das rektifikative Budget für 1867 im Gleichgewicht bleiben werde, und wünscht sich Glück dazu, daß die ordentlichen Bezugsquellen des Budgets zur Bestreitung so vieler außerordentlichen Ausgaben ausreichen, ohne daß man die Steuern zu erhöhen oder sich an den Kredit zu wenden hat.

Das ordentliche Ausgabenbudget für 1868 beläuft sich auf: 1,548,665,233 Fr., nämlich: Oeffentliche Schuld und Dotationen: 512,974,963, Ministerien: 790,505,636, Regie-Steuererhebungs-, Betriebskosten ꝛc.: 232,843,124, Rückzahlungen, Ausfälle, Prämien, Escompten ꝛc.: 12,341,500 Fr.

Im Jahr 1867 belaufen sich die Ausgaben auf: 1523 Millionen. Die ordentlichen Einnahmen für 1868 sind veranschlagt auf 1669 Millionen. Sie überschreiten um 52 Millionen die Ausgaben von 1867. Der Ueberschuß des ordentlichen Budgets von 1868 beträgt also 121 Mill. gegen 93 Mill. im Jahr 1867.

Im Amortisationsbudget ist wenig geändert. Hervorgehoben wird, daß dasselbe keinen Verkauf und keine außerordentliche Abholzung von Staatswaldungen beantragt. Es werden aus ihm 31 Mill. zur Zinsengarantie für die Eisenbahnen genommen; doch dürften dieselben bei der beträchtlichen Steigerung der Eisenbahn-Einnahmen kaum stark in Anspruch genommen werden, und würden in diesem Fall zu ihrem eigentlichen Zweck, dem Rückkauf von Renten, verwandt werden.

Der Ueberschuß des ordentlichen Budgets von 121 Mill. bildet die Basis des außerordentlichen Budgets. Dazu kommen noch: 1 Million Entschädigung aus Cochinchina, 250,000 Fr. Zinsen einer Schuld des Monte Milano, 2,500,000 Fr. außerord. Ertrag der Waldungen, 1,500,000 aus der Umschmelzung der alten Silbermünzen, und 16,666,000 als dritte Einzahlung der algerischen Gesellschaft. Die drei letzten Posten werden durch entsprechende Posten in den Ausgaben kompensirt.

Gesammteinnahmen des außerordentlichen Budgets also 143 Mill.; Ausgaben beinahe auf gleicher Höhe. Das Kriegsministerium mit 15 Mill. für die neue Bewaffnung und Geniearbeiten. Algerien erhält 21,826,201 Fr., worunter die 16 Mill. der algerischen Gesellschaft. Das Marineministerium 15,500,000 für Umgestaltung der Artillerie. Oeffentliche Arbeiten 69,600,000 Fr. Die übrigen Ministerien bleiben wie im Jahr 1867.

„Man bemerkt — fügt nun der Bericht bei — daß in dem Budget von 1868 Nichts für die neue Organisation in Aussicht genommen ist, obwohl die hohe Kommission unter Vorsitz des Kaisers einen Entwurf ausgearbeitet hat, der der Prüfung des Staatsrathes unterbreitet ist. Es war sehr schwierig, die Lasten abzuschätzen, welche unsern Finanzen daraus erstehen werden, und Ew. Maj. hat angeordnet, daß diese Lasten Gegenstand besonderer Vorschläge bei Gelegenheit der Aufstellung des rektifikativen Budgets von 1868 sein sollen. Man hat allen Grund zur Annahme, daß wir alsdann über mehr als hinreichende Hilfsmittel verfügen werden...." Hr. Fould rechnet auf eine über Erwarten eintretende Zunahme der Einkünfte, auf 6 Mill. anderweitiger Eingänge und auf eine bedeutende Verminderung der Ausgaben durch die Beendigung der römischen und mexikanischen Expedition. Auch Cochinchina wird sich bessern. Die Besserung — hofft Hr. Fould — wird 1868 bedeutend genug sein, um dem Kaiser die Verwirklichung seines längst entworfenen Programmes zu gestatten: Verminderung der auf den Steuerpflichtigen ruhenden Lasten, Vermehrung der für den Volksunterricht erforderlichen Mittel, und ein noch kräftigeres Betreiben aller gemeinnützigen Arbeiten, die auf dem Boden des Kaiserreichs zur Ausführung kommen sollen.

Gleichzeitig wird auch der Kaiser in diesen Ueberschüssen die Mittel finden, die Ausgaben für die Armeereorganisation zu bestreiten. „Welche Besorgnisse sich auch in Betreff dieser Reorganisation geltend gemacht haben, so werden sie doch bald schwinden, sobald man einmal die Gewißheit erlangt hat, daß diese Umänderungen einzig durch die Nothwendigkeit eingegeben werden, die Streitkräfte Frankreichs in das richtige Verhältniß zu der von ihm in Europa eingenommenen Stellung und der Entwicklung des Militärwesens anderer Staaten zu setzen. Weit entfernt, darin einen Gegenstand der Besorgniß zu sehen, wird das Land vielmehr in der Befestigung seiner Militärmacht ein neues Unterpfand der Sicherheit und des Friedens für die Zukunft erblicken."

Zum Schluß noch einige Worte über den neuen Anstoß, den Handel und Wandel, Künste, Gewerbe und Ackerbau durch die Weltausstellung erhalten werden.

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

So eben ist bei uns erschienen die **Zweite vermehrte Ausgabe** von:

Badische Sagenbilder

in Lied und Reim

von **Eduard Brauer.**

Preis broch. in Umschlag 1 fl 24 kr., fein gebunden 1 fl. 54 kr.

Zu den früheren Dichtungen ist eine Reihe neuer hinzugekommen, als: Der Burggeist von Hohenkrähen; Albkönig; Die wilde Jagd im Schwarzwald; Ritter Themringer von Staufenberg und die Melusine; Die Mähre vom Hündlein zu Bretten; Hebels Heimfahrt; Der Jäger aus Kurpfalz; Boxberger Schnurren; Der Untergang der Wettenburg (bei Wertheim) u. s. w.

Wir sind überzeugt, den Freunden der vaterländischen Muse eine sehr willkommene Gabe zu bieten.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung in Karlsruhe.

Z.p.777. Karlsruhe.

Zu

Weihnachtsgeschenken

empfiehlt die

Nähmaschinen-Fabrik

von

Haid & Neu

in Karlsruhe

Wheeler & Wilson's anerkannt **beste Familiennähmaschinen.** Dieselben zeichnen sich vor allen andern durch **geräuschlosen Gang, leichte Handhabung, vielseitigste Anwendung**, ganz besonders aus und arbeiten mit Leichtigkeit den **schönsten Doppelsteppstich** in allen Stoffen.

Die Richtigkeit des oben Gesagten beweist die **enorme Verbreitung** dieser Maschinen, wie sie kein anderes System nachweisen kann, und empfehlen wir dieselben als **wirklich billigste** und **beste Familienmaschinen.**

Garantie und **freie Instandhaltung** viele Jahre. **Unterricht gratis.**

Dietenmühle bei Wiesbaden.

Kaltwasser- und naturheilkundige Behandlung, Heilgymnastik, Elektrizität, irisch-römische und russische Dampfbäder, Kiefernadelbäder und pneumatische Apparate.

Z.g.255. **Cons. Arzt Dr. A. Genth.**

Z.p.971. Karlsruhe.

Für

passende Weihnachtsgeschenke

empfehle ich meine **Grover u. Baker Nähmaschinen** (Doppelkettenstich), die einzig besten für den Familiengebrauch. Sie sind am leichtesten zu handhaben, und wegen der dehnbaren Naht besonders beliebt und deßhalb jeder andern vorzuziehen.

Neu **konstruirte Handnähmaschinen, Wheeler und Wilson's Waschmaschinen, Waschwringer** unter Garantie.

L. Spies,

Friedrichsplatz Nr 8.

Z.q. 71. **Neueste Mailänder Stadt-Anleihe,**

genehmigt durch Königl. Dekret vom 11. März 1866 von 7,500,000, eingetheilt in

750,000 Obligationen von 10 Frcs. jede

und rückzahlbar mit

14,300,000 Franken

vermittelst vierteljähriger Verloosungen und Prämien von **Frcs. 100,000 — 50,000 — 30,000 — 10,000 — 1000 — 500 — 100 — 50 und Frcs. 20.**

Die erste Ziehung geschieht laut Bekanntmachung der Municipalität von Mailand statt am 16. d. Mts. am

29. Dezember 1866 unwiderruflich.

Die Unterzeichneten, allein für Deutschland mit dem Verkauf besagter Anlehens-Loose von den Unternehmern beauftragt, erlassen das Loos — nebst Plan — zu dem Subscriptionspreise von

Frcs. 10. = 4 fl. 40 kr. oder 2 Rthlr. 20 Sgr.

Bei Abnahme von **25 Stück** wird **ein Loos gratis** und bei Abnahme von **100 Stück 5 Loose gratis** gegeben.

F. E. Fuld & Co., Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.

Oeffentliche Mahnung

zur Erneuerung von einem Pfandbuchseintrag.

Z.o.622. **Kollmarsreuthe.** Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regs.Bl. Nr. XXX) wird der nachstehende Gläubiger oder dessen Rechtsnachfolger aufgefordert, den bezeichneten Eintrag von Vorzugsrecht, wenn solches noch Giltigkeit hat, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls dieser Eintrag nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würde.

Pfandbuch Band III, Nr. sine, S. 86, den 30. Dezember 1832, Schuldner Konrad Süß in Emmendingen, Gläubiger Franz Hirt Eheleute in Windenreuthe, Kaufschilling 230 fl.

Kollmarsreuthe, den 15. Dezember 1866.

Das Pfandgericht.
Bürgermeister Schwaab.

Der Vereinigungs-Kommissär:
L. Weißer.

Z.o.618. Pforzheim.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Bijouteriefabrikanten Karl Stier dahier am

Montag den 14. Januar 1867,
Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause dahier die nachbeschriebenen Liegenschaften einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Garten, Vorder- und Hintergebäude, nebst Zugehörden, in der Pfarrgasse dahier, neben Schreiner Veil und dem Schloßkirchenweg, taxirt zu 16,000 fl.;

was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Pforzheim, den 14. Dezember 1866.

Der Vollstreckungsbeamte:
Weigand, Notar.

Z.q.161. Gemmingen bei Eppingen.

Mühle-Verkauf.

Die Freiherrlich von Gemmingen-Gemmingen'sche Grundherrschaft beabsichtigt ihre eine Viertelstunde vom hiesigen Marktflecken entfernte, mit solchem durch eine gute chaussirte Fahrstraße verbundene, auf hiesiger Gemarkung gelegene Mühle, die sogenannte Eichmühle, aus freier Hand zu verkaufen. — Solche besteht in Mühlebau mit 2 Mahl- und 1 Gerbgang, Wohnung, Stallungen, Scheuer, Schweinställen, Wasch- und Backhaus, sowie Hofraum und

1 Morgen 275 Ruthen neubadisch Maß Wiesen,
— 236 „ „ „ Gras- und Baumgarten,
— 43 „ „ Maß Gemüsegarten,

wozu dem Käufer auf Wunsch noch ca. 12 Morgen Güter, wovon ein Theil in nächster Nähe der Mühle liegt, auf längere Zeit billig in Pacht gegeben werden können.

Kaufliebhaber werden ersucht, ihre Angebote, die bis zum 15. Februar 1867 verbindlich sein müssen, spätestens bis

15. Januar 1867

schriftlich und versiegelt mit Aufschrift „Mühleangebot" an die unterzeichnete Gutsverwaltung einzusenden.

Die Zahlungsbedingungen können sehr günstig gestellt werden.

Das Anwesen kann zu jeder Zeit besichtigt werden.

Gemmingen bei Eppingen, den 18. Dezember 1866.

Freiherrlich von Gemmingen'sche Gutsverwaltung.

Z.q.8. Stuttgart.

Verakkordirung von Eisenbahnbau-Arbeiten.

Zu Ausführung der Tauberbahn werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom V. Arbeitsloos der Bauseftion Schrozberg zur Submission ausgeboten.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 109 + 74 der VIII. Stunde auf der Markung Schrozberg und endigt bei Nr. 98 + 9 der IX. Stunde auf der Markung Oberstetten.

Dasselbe ist 11,835 Fuß lang.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlag folgendermaßen berechnet:

1)	Erdarbeiten incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	156,000 fl. — kr.
2)	Stützmauern	1,000 fl. — kr.
3)	Brücken und Durchlässe	31,958 fl. — kr.
4)	Straßenbauten	2,340 fl. — kr.
5)	Fluß- und Uferbauten	160 fl. — kr.
6)	Bettung	15,795 fl. — kr.
7)	Steinunterlage für den Oberbau	7,040 fl. — kr.
8)	Signale	408 fl. — kr.
9)	Brunnen	279 fl. — kr.
	zusammen	214,980 fl. — kr.

Die Plane, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbau-Amt Schrozberg eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im V. Arbeits-
„loos der Tauberbahn"

versehen, spätestens bis

Freitag den 28. Dezember d. J.,
Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 10. Dezember 1866.

Königl. württemb. Eisenbahnbau-Kommission.
Klein.

Z.q.147. Käserthal.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde läßt

Donnerstag den 27. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

250¼ Klftr. forlenes Scheit- und Prügelholz,
59¾ „ forlenes Stockholz,
12390 Stück forlene Wellen;

Freitag den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr:

933 Stück forl. Stangen I. Sorte,
825 „ „ „ II. „
3813 „ „ „ III. „
5850 „ „ „ IV. „

aus hiesigem Gemeindewalde auf dem Rathhause dahier versteigern.

Käserthal, den 19. Dezember 1866.

Bürgermeisteramt.
Herrmann.

Z.q.125. Kuppenheim.

Holzversteigerung.

Da auf die am 14. und 15. d. M. im Gemeindewald Kuppenheim in den Schlägen Hirschacker und Aeußernwald abgehaltene Versteigerung des tannenen Bauholzes und Sägklötze ein Nachgebot geschehen, so wird Tagfahrt zur nochmaligen Versteigerung dieser Hölzer auf

Montag den 31. d. M.,
Morgens 9 Uhr,

in das Rathhaus dahier angeordnet, wobei ausgeboten werden:

966 Stück tannene Stämme,
112 „ „ Sägklötze.

Kuppenheim, den 19. Dezember 1866.

Das Bürgermeisteramt.
Hertweck.

Z.q.128. Nr. 3985. Lörrach. (Aufforderung.) J. S. Louis Dinkelspiel jun. zu Mannheim, Kl., gegen Jakob Möschlin in Warmbach, z. Z. abwesend, Bekl., Wechselforderung betr., hat Anwalt Neumann Klage des Inhalts erhoben: Kläger habe am 1. August d. J. zwei Wechsel — einen auf 350 fl., zahlbar am 31. Dezember d. J. — den andern auf 317 fl. 30 kr., zahlbar am 31. Januar k. J. — auf den Beklagten gezogen, dieser sie angenommen, sich aber nach vorliegender Bescheinigung heimlich geflüchtet. Da nun schon jetzt Kläger ein rechtliches Interesse an dem gerichtlichen Ausspruch über die Schuld des Beklagten habe, werde das Begehren gestellt, diesen zur Bezahlung der bezeichneten Beträge, nebst 6% Zinsen zu verurtheilen. Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung ist anberaumt auf Donnerstag den 31. Januar k. J., Vormittags 9 Uhr. Hievon erhält der Beklagte Nachricht mit der Aufforderung, wenn er den Klaganspruch bestreiten wolle, ungesäumt einen Anwalt aufzustellen und spätestens in der Tagfahrt einen Einhändigungsgewalthaber zu ernennen, widrigenfalls alle weitern Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm eröffnet wären, an der diesseitigen Gerichtstafel angeschlagen würden. Sofern ein Anwalt Namens des Beklagten nicht erscheint, werden die vorgelegten Urkunden für anerkannt und die im Wechselprozeß zulässigen Einreden für ausgeschlossen erklärt, und wird nach dem Klagbegehren, soweit dieses in Rechten begründet ist, erkannt werden. Lörrach, den 15. Dezember 1866. Großh. Kreisgericht, Civilkammer. K. v. Stoesser.

Z.o.681. Nr. 11,927. Durlach. (Vorladung.) In Sachen des jung Gottfried Mall, Bierbrauers von Söllingen, Kl., gegen Maurer Gustav Staiger von Söllingen, Bekl., Forderung betr., hat der Kläger durch Herrn Rechtsanwalt Ettlinger eine Entschädigungsklage gegen den Beklagten dahin erhoben, daß dieser durch kreisgerichtliches Urtheil vom 1. Mai d. J. der dem Kläger zugefügten Körperverletzung für schuldig erkannt und in eine geschärfte Kreisgefängnißstrafe von einem Jahr und zur Tragung der Kosten verurtheilt worden sei, daß derselbe aber sich durch die Flucht der Strafe entzogen und dem Kläger durch die Körperverletzung und die dadurch entstandene sechswöchentliche Arbeitsunfähigkeit einen Schaden von 179 fl. 3 kr. verursacht habe. Das Gesuch ist auf Zahlung dieser Summe, nebst 5% Verzugszinsen gerichtet.

Nach Ansicht des § 243 Absatz 2 der Prozeßordnung ergeht

Beschluß.

Wird Tagfahrt zur Verhandlung auf diese Klage anberaumt auf

Mittwoch den 23. Januar 1867,
Vormittags 10 Uhr,

und werden hierzu der kl. Anwalt, nebst dem Beklagten anher vorgeladen, der Letztere bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß bei seinem Ausbleiben der thatsächliche Vortrag der Klage für zugestanden und jede Schutzrede für versäumt erklärt werden würde.

Es haben sich auch beide Theile zum Beweise ihrer Behauptungen vorzubereiten und die ihnen zu Gebote stehenden Urkunden mitzubringen.

Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm selbst eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden sollen.

Dieses wird dem flüchtigen Beklagten hiermit bekannt gemacht.

Durlach, den 12. Dezember 1866.

Großh. bad. Amtsgericht.
Gaupp.

Z.o.659. Nr. 10,538. Bretten. (Ausschlußerkenntniß.) Diejenigen Gläubiger, welche in der gegen Schreiner August Treutle von Diedelsheim erkannten Gant ihre Forderungen bis heute nicht angemeldet haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. Bretten, den 19. Dezember 1866.

Großh. bad. Amtsgericht. Kamm.

Z.o.670. Nr. 19,165. Offenburg. (Ausschlußerkenntniß.) In der Gant des Kaufmanns Andreas Kieninger von Offenburg werden alle Diejenigen, welche in der Schuldenrichtigstellungs-Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, damit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Offenburg, den 17. Dezember 1866.

Großh. bad. Kreisgericht.
Ried.

Z.o.666. Nr. 23,858. Waldshut. (Verbeiständung.) Durch diesseitiges Erkenntniß vom 31. Oktober d. J., Nr. 21,210, wurden Klemens Tröndle von Dogern und Katharina Tröndle von da verbeiständet und ist für dieselben Jakob Tröndle von Dogern als Beistand aufgestellt worden, ohne dessen Beiwirkung sie die in L.R.S. 499 bezeichneten Rechtsgeschäfte giltig nicht vornehmen können.

Waldshut, den 13. Dezember 1866.

Großh. bad. Amtsgericht.
Hofmann.

Z.o.660. Nr. 6949. Gengenbach. (Verschollenheitserklärung.) Nachdem Metzger Hieronymus Heitzmann von Biberach in der mit öffentlicher Aufforderung des großh. Bezirksamts hier vom 25. September 1863, Nr. 5842, anberaumten Frist keine Nachricht von sich gegeben hat, wird derselbe für verschollen erklärt und ist sein Vermögen den nächsten Erben gegen Kaution in fürsorglichen Besitz zu geben.

Gengenbach, den 15. Dezember 1866.

Großh. bad. Amtsgericht.
Pfeiffer.

Z.o.662. Nr. 9117. Meersburg. (Mundtodterklärung.) Sebastian Schmid von Leimbach wurde wegen Verschwendung im ersten Grade für mundtodt erklärt und ihm Johann Schmid von da als Beistand nach L.R.S. 513 beigegeben.

Meersburg, den 18. Dezember 1866.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Stetten.

Z.o.663. Nr. 11,475. Kenzingen. (Erbschaftseinweisung.) Nachdem auf die diesseitige Aufforderung vom 27. Oktober l. J. eine Einsprache dahier nicht vorgetragen worden ist, wird die Wittwe des Küfers Michael Jöslin, Katharina, geb. Schmidt, von Broggingen in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes hiermit eingewiesen.

Kenzingen, den 19. Dezember 1866.

Großh. bad. Amtsgericht.
Farenschon.

Z.o.674. Nr. 13,834. Ladenburg. (Erbschaftseinweisung.) Nachdem innerhalb der mit diesseitiger Aufforderung vom 8. Oktober l. J., Nr. 11,428, festgesetzten Frist keinerlei Einsprachen erhoben worden sind, wird die Josef Koch Wittwe, Kunigunde, geb. Bennebach, von Neckarhausen in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres † Ehemannes eingewiesen.

Ladenburg, den 17. Dezember 1866.

Großh. bad. Amtsgericht.
Errleben.

Z.o.652. Rheinbischofsheim. (Erbvorladung.) Zur Erbschaft der zu Weingarten verstorbenen, ledigen Sophia Gerhard von Neufreistett sind ihre nachfolgende Geschwister mit unbekanntem Aufenthalt mitberufen:

1) Christina Gerhard, geboren am 8. Oktober 1803;
2) Johann Gerhard, geboren am 2. November 1807;
3) Christian Gerhard, geboren am 21. November 1819;
4) Benjamin Gerhard, geboren am 2. November 1821,

welche wie ihre etwaigen Abkömmlinge mit dem Bedeuten hiermit zu den Erbschaftsverhandlungen öffentlich vorgeladen werden, daß, wenn sie

binnen drei Monaten

bei dem unterfertigten Theilungsbeamten nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Rheinbischofsheim, am 19. Dezember 1866.

Der großh. bad. Notar
Futherer.

Z.o.667. Nr. 766. Wertheim. (Erbvorladung.) Johann Michael Schreck, Sohn des Landwirths Michael Schreck und dessen am 18. November 1866 verlebten Ehefrau, Magaretha, geborne Baumann, von Külsheim ist zur Erbschaft der Letzteren berufen, sein Aufenthalt aber nicht bekannt.

Es ergeht daher an den Abwesenden, der, soviel bekannt, sich in Neu-York aufhalten soll und keinen bevollmächtigten Vertreter aufgestellt hat, und an seine etwaigen Rechtsfolger die Aufforderung, bei der Vermögensaufnahme und den Erbtheilungsverhandlungen zu erscheinen und die Ansprüche mit Frist von

drei Monaten

geltend zu machen, ansonsten die mütterliche Verlassenschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn der Geladene und seine Rechtsfolger nicht mehr am Leben gewesen wären.

Wertheim, den 17. Dezember 1866.

Seldner, Notar.

Z.o.672. Nr. 12,191. Durlach. (Diebstahl und Fahndung.) Am 17. d. Mts., Abends, wurde aus einem Privathause dahier Folgendes entwendet: 1) 44 fl. Geld; 2) ein kleiner grauer Zugbeutel, welcher innen mit gelber Seide gefüttert ist; 3) ein etwa 1 Fuß langer graulederner Beutel; 4) eine silberne Taschenuhr mit deutschen Zahlen, stählernen Zeigern und glattem Gehäuse; der untere Theil des Gehäuses ist so locker, daß man das Werk aus demselben herausnehmen kann. An der Uhr befindet sich eine schwarze Kordel mit einem runden silbernen Schlüssel in der Größe eines Sechsers.

Wir bitten um Fahndung.

Durlach, den 18. Dezember 1866.

Großh. bad. Amtsgericht.
Gaupp.

Z.o.676. Nr. 31,220. Heidelberg. (Aufforderung und Fahndung.) Michael Maier von Kirchheim wird beschuldigt, am 11. d. Mts. eine silberne Cylinderuhr nebst silberner Kette, 3 preuß. Thaler und eine Kappe entwendet zu haben. Derselbe ist flüchtig und wird daher aufgefordert, sich

binnen 14 Tagen

zu stellen, widrigens das Erkenntniß nach dem Ergebniß der Untersuchung gefällt werden wird.

Zugleich bitten wir um Fahndung auf das Entwendete und den Thäter.

Michael Maier ist 23 Jahre alt, 5' 6" groß, trägt eine Tuchkappe, einen s. g. Faßkittel und blaue, an den Knien geflickte Hosen.

Die entwendete Uhr hat ein s. g. Patentglas und einen gerippten Stauddeckel.

Heidelberg, den 19. Dezember 1866.

Großh. bad. Amtsgericht.
H. Süpfle.

Z.o.639. Nr. 12,388. Bühl. (Aufforderung.) In der am 3. d. Mts. dahier stattgehabten Rekrutenaushebung sind folgende Konskriptionspflichtige unentschuldigt ausgeblieben:

Adolf Bildstein von Greffern, Loos-Nr. 29,
Josef Straub von Hatzenweier, „ 145,
Karl Winter von Bühl, . . „ 166,
Julius Kist von Bühl . . . „ 205,
Gabriel Falk von Lauf . . . „ 237.

Dieselben werden hiermit aufgefordert, sich

binnen 6 Wochen

dahier zu stellen, widrigenfalls die Einleitung des gerichtlichen Verfahrens wegen Refraktion gegen sie beantragt wird.

Zugleich wird deren Vermögen mit Beschlag belegt.

Bühl, den 18. Dezember 1866.

Großh. bad. Bezirksamt.
Stigler.
Buchberger.

Z.o.649. Nr. 11,451. Ettlingen. (Aufforderung.)

Die Konskription für das Jahr 1867,
hier
das Verfahren gegen die ungehorsam Ausgebliebenen.

Bei der am 12. d. Mts. dahier stattgehabten Rekrutenaushebung sind die nachbenannten Konskriptionspflichtigen, welche nach ihren Loos-Nummern in die zu stellende Rekrutenquote gefallen sind, unentschuldigt ausgeblieben, und zwar:

Loos-Nr. 3, Wilhelm Barth von Malsch,
„ 19, Karl Emil Raab von Ettlingen,
„ 66, Nathan Bär von Malsch,
„ 69, Adolf Eulogius Doeringer von Malsch,
„ 99, Ferdinand Oberle von Mörsch,
„ 109, Leopold Wasmer von Busenbach,
„ 113, Theodor Thomas Krämer von Malsch,
„ 117, Emil Johann Baptist Schmierer von Ettlingen.

Dieselben werden aufgefordert, sich

binnen vier Wochen

dahier zu stellen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens wegen Refraktion gegen sie würde beantragt werden.

Zugleich wird deren Vermögen mit Beschlag belegt.

Ettlingen, den 17. Dezember 1866.

Großh. bad. Bezirksamt.
Lumpp.
Lambinus.

Z.o.654. Nr. 30,615. Freiburg. (Aufforderung.) Soldat Heinrich Reiß von Freiburg hat sich unerlaubter Weise von seinem Heimathsort entfernt und wird deßhalb aufgefordert,

binnen 4 Wochen

sich hier oder bei seinem Kommando zu stellen, widrigenfalls das gerichtliche Strafverfahren gegen ihn beantragt würde.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt.

Freiburg, den 18. Dezember 1866.

Großh. bad. Bezirksamt.
Baer.
vdt. J. Hoger, A. j.

Z.o.648. Nr. 9231. Neustadt. (Erkenntniß.) Reservist Anton Heitzmann von hier sei der Refraktion für schuldig zu erklären, und deßhalb in eine Geldstrafe von 800 fl., sowie zur Tragung der Untersuchungs- und Urtheilsvollstreckungskosten zu verfällen.

V. R. W.

Vorstehendes Erkenntniß wird dem abwesenden Angeklagten hiermit eröffnet.

Neustadt, den 14. Dezember 1866.

Großh. bad. Amtsgericht.
Bulster.
Seifert.

Oeffentliche Mahnung.

Die Bereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Steinegg, Amts Pforzheim.

Z.o.626. **Steinegg.** Auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, Regierungsblatt Nr. XXX, werden die in nachstehendem Verzeichniß genannten Gläubiger oder deren Rechtsnachfolger aufgefordert, die bezeichneten Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten, wenn solche noch Giltigkeit haben, binnen 6 Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls solche nach Art. 4 des erwähnten Gesetzes gestrichen würden.

Der Rechtsgrund der in nachstehendem Verzeichnisse angegebenen Forderungen, welche in das Unterpfandsbuch eingetragen sind, besteht in bedungenen Unterpfandsrechten, und der Rechtsgrund der in das Grundbuch eingetragenen Forderungen in dem gesetzlichen Vorzugsrecht des Verkäufers, sofern nicht bei einzelnen Einträgen etwas Anderes bemerkt ist.

Steinegg, den 17. Dezember 1866.

Das Pfandgericht:
Leopold, Bürgermstr.

Der Bereinigungs-Kommissär:
G. Kramer.

Des Eintrags Datum	Des Eintrags Seite	Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung fl.	Betrag der Forderung kr.
		Grundbuch Band I.			
20. Nov. 1811	56	Dennig, Jakob, von hier	Morlock, Urban, von Neuhausen	56	—
„	56	Mühlthaler, Franz Karl, von hier	Derselbe	42	—
17. April 1816	114	Morlock, Sebastian, von hier	Pfeiffer, David, von Buchsal	120	—
„	115	Jungaberle, Johannes, von hier	Knoch, Wendelin, von Büchenau	100	—
„	116	Leicht, Melchior, von hier	Wittmann, Joh. Ulrich, von Neuhausen	142	—
		Grundbuch Band II.			
29. Juli 1835	56	Jakob Laible von hier	Auguste Beck von Pforzheim	121	—
30. Juli „	57	Antonie Keppler von hier	Dieselbe	121	—
14 Mai 1836	74	Bernh. Leicht et Cons. von hier	Christian Keppler Gantmasse von hier	633	30
		Unterpfandsbuch Band I.			
1. März 1816	34	Zwing, Joh., Eheleute von hier	Litterst, Leopold, von Fessenbach	184	12
4. April 1829	432	Keppler, Christian, von hier	Gnam, Sebast., von Mühlhausen	80	36
23. Febr. 1832	456	Morlock, Wilhelm, von hier	Bommer, Phil., von Hamberg	200	—
28. April 1829	437	Keppler, Christian, Eheleute von hier	Sold, Friedr., Pflegsch. von Pforzheim	300	—

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.